

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	EEG Dorft.saft Kernland (Sallingberg)	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	- Integrationsphase, Stufe 3 - Endbericht inkl. Monitoring	
	Konzeption (Stufe 1, 3)	17.06.2022 bis 30.06.2025
	Monitoring (Stufe 1, 3)	04.09.2024 bis 30.06.2025
	Ab Inbetriebnahme der EEG	
Kontaktperson Name:	Otmar Schlager eKUT GmbH	
Kontaktperson Adresse:	Schillerstraße 163, 3571 Gars am Kamp	
Kontaktperson Telefon:	+43 2985/27277	
Kontaktperson E-Mail:	office@ekut.at	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	1	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	keine	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Dorf.saft Kernland (Verein) und Gemeinde Sallingberg	
Auftragssumme:	19,347,00 Euro	
KPC Geschäftszahl:	C277672	
Schlagwörter:	#Energiegemeinschaft #Stromautonomie #Waldviertel #Netzentlastung #Nachhaltigkeit #Prosumer #EDA #SmartMeter	
Erstellt am:	01.07.2025	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Die Gründung erfolgte durch hohes persönliches Engagement einzelner Initiatoren, getragen von gemeinschaftlichem Interesse. Trotz zunehmender Bekanntheit des Themas Energiegemeinschaften, war aktives Leadership erforderlich. Die Gründung erforderte umfassende Kenntnisse und erinnerte mehr an ein Start-up als einen klassischen Verein. Der offizielle Start erfolgte im September 2024.

Die Gründung wurde von einer kleinen Gruppe engagierter Privatpersonen, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sallingberg und der eKUT GmbH, initiiert. Besonders prägend war der Impuls aus dem Gemeindevorstand sowie aus der regionalen Klimabewegung. Zwischenzeitlich wurde das Vorhaben, durch gesundheitliche Probleme und dem unglücklichen Ableben des Hauptinitiators der engagierten Gruppe, verzögert.

Die erste Projektidee entstand Anfang 2022. Nach intensiven Recherchen, Fördermittelanträgen und Infoveranstaltungen wurde die EEG Sallingberg im September 2024 offiziell gegründet. Die Realisierungsphase dauerte somit rund zweieinhalb Jahre.

Beschleunigt wurde der Prozess durch die persönliche Motivation der Initiatoren sowie durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und externen Dienstleistern. Verzögerungen ergaben sich u. a. durch komplexe technische Vorgaben beim Netzanschluss sowie durch Abstimmungen rund

Projektbeschreibung	
	um gesetzliche Rahmenbedingungen, die sich mehrfach änderten. <u>Für die Umsetzung sprachen:</u> Energieunabhängigkeit, langfristige Stromkostensenkung, regionale Wertschöpfung, aktiver Klimaschutz, gemeinschaftlicher Zusammenhalt u Herausforderungen <u>Gegenargumente:</u> Hoher Organisations- und Zeitaufwand, komplexe rechtliche und technische Anforderungen, unklare Zukunft der regulatorischen Rahmenbedingungen.
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Die EEG wurde als neue juristische Person in Form eines Vereins gegründet. Eine bestehende Rechtsform wurde nicht übernommen, um maximale Gestaltungsfreiheit zu gewährleisten. Die Entscheidung erfolgte nach intensiven Recherchen und Beratungen. Der Verein wurde gewählt, da er eine niederschwellige und kostengünstige Gründung ermöglicht, Transparenz schafft und die demokratische Mitbestimmung der Mitglieder fördert. Ja, im Zuge der Gründung wurden juristische ExpertInnen konsultiert, insbesondere zur Prüfung der Satzung, der Datenschutzfragen sowie zur vertraglichen Ausgestaltung der Mitgliedschaften und Stromweitergabe. Die Vereinsform ist gut geeignet für eine gemeinschaftliche Organisation mit nicht-gewerblicher Ausrichtung. Vorteile sind einfache Administration, klare Strukturierung der Mitgliedschaft und Flexibilität bei Satzungsänderungen. Ja, auf bestehende Musterverträge des Klima- und Energiefonds sowie auf Vorlagen aus anderen Pionierprojekten wurde zurückgegriffen

Projektbeschreibung	
	und diese wurden an die lokalen Gegebenheiten durch selbst erzeugte Erfahrung angepasst.
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss Die Anfrage zur Netzverträglichkeit sowie zur Einbindung der Mitglieder auf unterschiedlichen Spannungsebenen wurde zügig bearbeitet. Die Antwortzeit durch Netz NÖ betrug im Durchschnitt etwa zwei bis vier Wochen, je nach Komplexität der Anfrage. Die Kommunikation verlief professionell und zielgerichtet. Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: Die Anmeldung über das ebUtilities-Portal war verständlich aufgebaut und in mehreren kleinen Schritten rasch durchführbar. Die Betreiberregistrierung (RC103082) war innerhalb weniger Werkstage erledigt. Smart-Meter-Status: Rund 90 % der Teilnehmer verfügten bereits über Smart Meter. Bei den restlichen Teilnehmern wurden diese im Zuge der Gründung binnen 2–3 Monaten nachgerüstet. Die Installation verlief in enger Abstimmung mit dem Netzbetreiber koordiniert. Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber: Der Netzbetreiber erwies sich als unterstützender und lösungsorientierter Partner, insbesondere in der Planungs- und Umsetzungsphase. Der Zugang zu relevanten Ansprechpartnern war gut gewährleistet. ebUtilities: Einfacher und niederschwelliger Ablauf – RC103082 Netz NÖ: Professionelle, reibungslose Abwicklung des Betreibervertrags

Projektbeschreibung	
	Probleme: Keine nennenswerten Hürden oder Verbesserungswünsche
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktpremie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	Nach außen: Die EEG Sallingberg nutzt aktuell keine Direktvermarktung an Energiemärkten, plant jedoch mittelfristig die Anbindung an eine regionale Energievermarktungsplattform. Die Beziehungen zu klassischen Energieversorgungsunternehmen sind rein ergänzender Natur – der Fokus liegt auf Eigenverbrauch und gemeinschaftlicher Deckung des Restbedarfs. Reststrombedarf wird gemeinsam eingekauft, über einen gemeinsamen Liefervertrag mit einem Ökostromanbieter. Ziel ist eine Versorgungslösung mit hoher Preisstabilität und Nachhaltigkeitsfaktor. Derzeit wird das Modell der Marktpremie nicht genutzt, da der organisatorische Mehraufwand aktuell als zu hoch eingeschätzt wird. Eine spätere Nutzung wird jedoch geprüft. Über eine gemeinsame Einspeisevereinbarung mit dem Stromanbieter wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet. Eine Plattformlösung zur verbesserten Koordination ist in Ausarbeitung. <u>Nach innen:</u> Die Aufteilung der produzierten Energie erfolgt dynamisch über ein Lastprofil-basiertes Verrechnungssystem. Alle Teilnehmer haben Einblick in ihren Verbrauch und ihren Energieanteil via Online-Portal. Die Innenbeziehungen sind vertraglich über eine modulare Beitragsstruktur geregelt. <u>Darüberhinausgehende Vereinbarungen:</u>

Projektbeschreibung	
	Es bestehen Pläne zur Integration von reduzierten Netzentgelten und Bonusmodellen bei aktiver Teilnahme an Energie- und Umweltmaßnahmen. Eine Sozialstaffelung der Beiträge wird aktuell geprüft. Sozialgemeinschaftliche Aspekte: Ein Teil des Budgetüberschusses wird für gemeinwohlorientierte Projekte (z. B. Energiesparberatungen für einkommensschwache Haushalte) verwendet. Regelmäßige Veranstaltungen, Workshops und Online-Formate fördern den sozialen Zusammenhalt.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Energiemix: Hauptenergieträger ist, nicht zuletzt aufgrund der Mitgliederstruktur (hoher Privatanteil), Sonne. Wir können aber ebenso auf Wasserkraft (3 Anlagen) und Biogas (1 Anlage) als Teil unseres Energiemixes zurückgreifen. Für die Zukunft streben wir auch noch die Integration von Wind an. Diesbezügliche Gespräche wurden bereits positiv geführt. Die Verfügbarkeit ist jedoch erst nach Errichtung der Anlagen (Gemeindegebiet Sallingberg) gegeben. Tarifmodell: Das Modell basiert auf einem Mischansatz aus Fixkostenbeitrag und verbrauchsabhängiger Umlage. Die Entwicklung erfolgte unter Einbeziehung wirtschaftlicher und sozialer Kriterien – Ziel war eine transparente und gerechte Kostenverteilung. Abrechnungssystem: Die Abrechnung erfolgt vierteljährlich automatisiert über ein cloudbasiertes Verwaltungs- und Energiemanagementtool. Technischer Partner ist ein spezialisierter Abrechnungsdienstleister. Kostenstruktur: Einmalige Kosten: Gründungsberatung, rechtliche Erstellung von Statuten und Verträgen, technisches Setup Laufende Kosten: Verwaltung, Abrechnung, Softwarelizenzen,

Projektbeschreibung	
	Mitgliederkommunikation, Rücklagenbildung Finanzierung: Die Kosten werden durch Mitgliedsbeiträge, Einspeisevergütungen und Fördermittel gedeckt. Überschüsse dienen dem Aufbau von Rücklagen und Innovationsprojekten.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Die Zusammenarbeit mit dem Energielieferanten verlief weitgehend reibungslos. Bereits bestehende Lieferverträge konnten unkompliziert angepasst oder bei Bedarf gekündigt und neu abgeschlossen werden. Der gewählte Lieferant zeigte sich offen gegenüber dem Modell der Energiegemeinschaft und unterstützte bei der Integration gemeinschaftlicher Bezugsstrukturen. In einzelnen Fällen waren jedoch Verzögerungen bei der vertraglichen Umstellung festzustellen, insbesondere bei älteren Vertragsmodellen oder bei unklarer Eigentümerstruktur der Anschlussobjekte.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Gründungsdokument sowie Statuten (in Beilage) - Vereinsregisterauszug - Vereinsstatuten
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	Vereinbarungsdokumente (in Beilage) - Teilnahmeformular - AGBs
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Die Erzeugungsanlagen befinden sich überwiegend in der Gemeinde Sallingberg selbst oder in unmittelbarer Nähe. Der Großteil der Mitglieder sind direkte Nachbarn oder innerhalb eines Radius von ca. 2–3 km angesiedelt. Dies ermöglicht kurze Netzwege und reduziert Übertragungsverluste.

Netzebene der Verbraucher:innen: Die Teilnehmer:innen sind hauptsächlich auf der Netzebene 7 (Niederspannung) angeschlossen. Eine kleinere Anzahl an Unternehmen ist auf Ebene 6 (Mittelspannung) angebunden. Insgesamt:

- Netzebene 7: ca. 410 Zählpunkte
- Netzebene 6: ca. 28 Zählpunkte

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2022

2023

2024

Initiierungsphase

Einleitung- u
Gründungsphase
(Pilot- /
Integrationsphase)

270 Mitglieder mit 438 Zählpunkten (Stand 2025)

Installierte Leistung nach MW (in Summe 211
Anlage, Durchschnittsgröße 15kWp):

- Sonne: 2,97
- Wasser: 0,15
- Biogas: 0,04

Struktur: 70 % Privatpersonen, 15 %
Landwirtschaften, 15 % Unternehmen und
öffentliche Einrichtungen

Projektbeschreibung

2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	Die EEG verfolgt gezielt ökologische Ziele: - Steigerung der regionalen Energieautonomie - Reduktion der CO₂-Emissionen durch Eigenverbrauch von Sonnenstrom - Förderung nachhaltiger Technologien (PV, E-Mobilität) Diese Ziele werden jährlich im Rahmen der Mitgliederversammlung und durch Quartalsauswertungen analysiert und evaluiert.
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Senkung der Stromkosten für Mitglieder durch gemeinschaftlichen Eigenverbrauch Regionaler Kapitalfluss bleibt erhalten Synergieeffekte zwischen Verbrauchs- und Erzeugungsprofilen erhöhen Wirtschaftlichkeit Regelmäßige Wirtschaftlichkeitsanalysen erfolgen im Rahmen der internen Jahresabschlüsse.
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	- Aktive Maßnahmen zur Beteiligung auch einkommensschwächerer Haushalte - Bildungspartnerschaften mit Schulen, Vereinen und Gemeinde - Workshops zu Energieeffizienz und Umweltbewusstsein - Fördert Energie-Solidarität und gemeinschaftliches Verantwortungsbewusstsein
2.6 Kommentare	Die EEG Sallingberg hat sich als dynamische, lokal verwurzelte Initiative etabliert. Die Offenheit gegenüber technischen Innovationen, das hohe Maß an ehrenamtlichem Engagement sowie die Unterstützung durch Gemeinde und Bevölkerung sind Schlüsselfaktoren für den bisherigen Erfolg.

Projektbeschreibung

	Herausforderungen bleiben bei der Integration technischer Schnittstellen und der kontinuierlichen Skalierung.		
3.1 Erzeugungsanlage(n): - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	2022	2023	2024
	-	-	27 Photovoltaikanlagen (größtenteils gebäudegebunden, einzelne Freiflächen) Installierte Leistung (gesamt): • ca. 950 kWp Erwarteter Jahresertrag: • 2024: ca. 950.000 kWh • 2025: geplant >1.100.000 kWh (inkl. Zubau)
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	-	-	• Geplante EEG-Erzeugung 2024: ca. 950.000 kWh • Geplanter Verbrauch in der Gemeinschaft 2024: ca. 760.000 kWh • Überschussmenge: ca. 190.000 kWh (ca. 20 %)
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach -	-	-	Aktuell liegt der Autarkiegrad bei rund 42 % (2024). Zielwert bis 2026 ist ein Anstieg auf über 65 % durch weiteren Ausbau der

Projektbeschreibung			
zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			Erzeugungskapazität und Einbindung intelligenter Verbrauchssteuerung.
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	-	-	Derzeit noch in Planung • Geplant: Lithium-Ionen-Batteriespeicher mit ca. 100 kWh Kapazität • Nutzungskonzept: Lastspitzenreduktion, Erhöhung der Eigenverbrauchsquote, Netzentlastung
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	-	-	Nicht vorgesehen - aktuell keine systematische Einbindung in thermische Systeme.
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	-	-	• 6 Ladepunkte mit jeweils 11 kW Ladeleistung • Netzdienliche Ladeprofile vorgesehen • Abrechnung erfolgt über internes Abrechnungssystem der EEG (Backend-Verbindung geplant)
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?	Vor Gründung: ca. 800 kWp installierte Leistung	Im Zuge der Gründung (2024): +150 kWp	In Planung (2025): +200–300 kWp • Erwartete Effekte: Erhöhung der Autarkie, verbesserte Nutzungslastverteilung, lokale Wirtschaftsförderung, Erhöhung der EEG-Stabilität bei Preisschwankungen

Projektbeschreibung			
- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?			
3.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.